Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Friedrich Engels an Theodor Cuno in Seraing. London, Dienstag, 7. und Mittwoch, 8. Mai 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M9952900

Friedrich Engels an Theodor Cuno in Seraing. London, Dienstag, 7. und Mittwoch, 8. Mai 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass K 342 . Fotosign. 13718a–b; 13715a–b
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen und einem Blatt weißem Papier. Engels hat die ersten drei Seiten vollständig beschrieben, die vierte Seite zu drei Vierteln, die fünfte Seite vollständig und die letzte Seite etwas über die Hälfte. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von unbekannter Hand: Auf der ersten Seite oben links: „London?“ (schwarze Tinte). Vor dem Datum wurde ein Wort vollständig geschwärzt; Vermerk „D“ (schwarze Tinte) und Archivnummerierung „171“ (Bleistift) oben auf der ersten Seite.

Erstveröffentlichung: Die Gesellschaft. Berlin. Nr. 11 (1925). S. 465–469.

Absender: Friedrich Engels
Schreibort: London
Schreibdatum: zwischen 1872-05-07 und 1872-05-08

Empfänger: Theodor Cuno
Empfangsort: Seraing

| 7 Mai 72.

Lieber Cuno,

Daß Sie an Bismarc [kb] schreiben in Ihrer Angelegenheit[a], ist schon ganz recht & wäre es nur ihn zu nöthigen sich zu blamiren & Bebel[c] Gelegenheit zu geben damit an den Reichstag zu gehn. – Die Eastern Post[d] mit dem Bericht über die Generalrathssitzung worin Ihre Sache von mir erzählt wurde & die ich am 2 currentis von hier abschickte werden Sie erhalten haben, sowie die am 24 & 27. April an Sie abgesandten Zeitungen. Über das Brandstiftungscomplott habe ich ebenfalls berichtet, es ist aber im Bericht den ich Ihnen morgen schicke, sehr schlecht rapportirt, wie gewöhnlich wenn ich die Sachen nicht selbst aufsetze.

Ich habe Ihretwegen an einen Freund in Manchester geschrieben, Baumwollspinner, der sicher Alles für Sie thut. Leider ist er jetzt nur 2 Tage die Woche in Manchester da er den Rest der Zeit, für c[a] 4 Wochen, auf einer Fabrik seines Vaters auf dem Lande zubringen muß & kann also bis zu seiner vollständigen Rückkehr nur wenig für Sie thun. Dann will es das Unglück, daß ein andrer Freund, consulting engineer, der sehr viele Verbindungen hat, grade jetzt auf zwei Monate nach Deutschland gegangen ist. Wenn ich Ihnen also zunächst nichts Günstiges melden kann, so wollen Sie es sich hieraus erklären.

| Die geheime Gesellschaft der Bakunisten in Spanien ist eine ganz solide Thatsache; der Bericht der Brüsseler Liberté[f] über den Congreß von Saragossa[e] den Sie dieser Tage wohl im Volksstaat[i] finden werden (der zweite)[h] wird Ihnen Näheres darüber angeben. Zum Glück wurden die besten Leute drin bald gewahr, daß die Interessen dieser geheimen Wirthschaft & die der Internationale[j] durchaus nicht identisch waren, & da ihnen vor Allem die Internationale am Herzen lag, änderten sie sofort ihre Stellung & blieben nur in der geheimen Gesellschaft um sie zu überwachen & zu lähmen. Einer dieser Leute[k] war als Delegirter zur Konferenz[m] hier & nahm den Eindruck mit daß Alles was ihm dort über Intriguen, Diktatur des General Raths &c aufgebunden, dummes Zeug sei. Bald darauf kam einer unsrer besten Leute – halb Franzose, halb Spanier[n] – nach Madrid, & damit war die Sache entschieden. Die Spanier haben eine ganz vortreffliche Organisation worauf sie mit Recht stolz sind, & die grade seit 6 Monaten sich ausgezeichnet bewährt hat – & jetzt kamen diese Esel von der Alliance des Bakunin[p] auf den Saragossaner Kongreß & verlangten, sie sollten diese ganze Organisation tod und wirkungslos machen bloß um der „Autonomie der Sektionen“ willen! Alles was die Jurakameele dem General Rath vorwarfen, alle Forderungen die diese in Beziehung auf den G. R. stellten, Annullirung aller ihm übertragnen Vollmachten, Reduzirung des G. R. auf ein bloßes Correspondenzbüreau – Alles das wandten diese Leute in Spanien auf den spanischen Föderalrath an. Die spanischen Arbeiter haben diese Doktrinäre natürlich ausgelacht & einstimmig zur Ruhe verwiesen. Das ist der härteste Schlag den Bakunin bis |() jetzt erhalten – auf Spanien rechnete er sicher – & die Wirkung auf Italien wird nicht ausbleiben.

Daß dieselbe geheime Organisation in Italien existirt, wenn auch vielleicht nicht so stramm wie in dem formalistischen Spanien, daran zweifle ich keinen Augenblick. Der beste Beweis dafür ist mir die fast militärische Präzision womit auch dort von allen Ecken des Landes aus immer gleichzeitig dasselbe von Oben gegebene Stichwort ausgeschrieen wurde (Notabene, dies sind die Leute die dem Volk, & der Internationalen gegenüber, stets das ~~dall~~[1] dal basso all’alto predigen!) Daß Sie nicht eingeweiht wurden, begreift sich, werden doch selbst unter den Bakunisten nur die Führer zu[2] dieser esoterischen Gesellschaft zugelassen sein. Inzwischen kommen einzelne bessere Symptome von Italien. Die Ferraresen haben sich gefügt, die Statuten & Verwaltungsverordnungen anerkannt & ihre eignen Statuten zur ~~Billigung~~ Genehmigung hergeschickt[q], was auch ganz gegen die von den Bakunisten ausgegebne Parole ist. Die verfluchte Schwierigkeit in Italien ist nur, mit den Arbeitern direkt Fühlung zu gewinnen. Überall haben sich diese verfluchten bakunistischen doktrinären Advokaten, Doktoren &c dazwischen gedrängt & geriren sich als die gebornen Vertreter der Arbeiter. Wo immer wir dahin kommen diese Tirailleurkette über den Haufen zu rennen & mit den Massen selbst in Berührung zu kommen, da ist Alles gut & bald in Ordnung, aber das ist aus Mangel an Adressen fast nirgends möglich. Daher wäre es so wichtig gewesen, hätten Sie in Mailand bleiben & von Zeit zu Zeit später allenfalls diese oder jene andre Stadt besuchen können, mit einem oder zwei ordentlichen Kerls in den Hauptorten wäre man in 6 Monaten mit der ganzen Bagage fertig geworden.

Über die spanische Polizei kann ich Ihnen bloß sagen daß allem Anschein nach dieselbe äußerst dumm ist & daß durchaus keine Einheit herrscht; z. B. einer unsrer besten Leute in Madrid sollte auf Befehl des Ministers des Innern ausgewiesen werden, der Gouverneur von Madrid | erklärte quod non, & er blieb ruhig da.

8. Mai. Soweit geschrieben, erhalte ich Ihren Brief aus Seraing[r]. Die Geschichte mit der preußischen Polizei begreif’ ich nicht. Die Polizei konnte Ihnen absolut nichts machen es sei denn daß Sie ihr Vorwand zu gerichtlicher Verfolgung gegeben, was Sie aber wohl vermieden haben. Sollte Ihr Herr Papa[s] eine solche Komödie ins Werk gesetzt haben, um seinen ihm dort unbequemen Sohn loszuwerden?

Jedenfalls schicke ich Ihnen inl. 50 Fr. in Banknoten, Specification am Fuß. Adressen in Seraing habe ich nicht schreibe aber sogleich an César De Paepe[t], Hôpital S. Jean, Brüssel (Mitglied des belgischen Föderalraths) Ihnen welche zu schicken, ebenfalls an Alfred Herman[u], 57 Mont S[t] Martin, Liége (ob letzterer noch in Lüttich weiß ich nicht). Erhalten Sie nicht bald Brief von De Paepe so schreiben Sie ihm & berufen sich auf mich. Wenn Sie nach Lüttich gehn, suchen Sie

Herman auf, an den ich Ihnen zwei Zeilen beilege[v], der wird Ihnen Alles geben können, es wird das besser sein als wenn ich ihm per Post schreibe & er ist vielleicht nicht mehr da – Sie sind ja ganz dicht dabei. Ein auf der Post unbestellter geöffneter Brief könnte Sie verrathen.

Wegen Becker[w] will ich Ihnen das etwas komische Geheimniß in meinem Nächsten[x] enthüllen. Bis dahin aufrichtigst

Ihr
F. E.

Den Brief an Herman[y] nur an ihn persönlich zu geben! er wohnt auch bei reaktionären Eltern & Geschwistern

|() 8 Mai, Abend. – Da es mir durch den Gang in die Stadt, die inl. 50 Fr. Banque de France Note (datirt 11 Octbr 1871, N^{o} 2,648,626 oben links 626, oben rechts Z. 106) zu holen, zu spät wurde diesen Brief zu registriren, was des Geldes wegen nöthig, so habe ich noch die Zeit, Ihnen den Kram mit Becker[z] zu erzählen, was wieder ein Exempel ist, wie sehr die Weltgeschichte aus kleinem Klüngel zusammengesetzt ist. Der alte Becker hat immer noch von Alters her seine ~~F(?)~~[3] Ideen von Organisation, die der Zeit von vor 48 angehören, im Kopf: kleine Vereine, deren Leiter unter sich eine mehr oder weniger organisirte Verbindung behalten um dem Ganzen eine gemeinsame Richtung zu geben, gelegentlich ein Bisschen Conspiration &sw – & dabei die aus derselben Zeit stammende Idee daß die Centralbehörde der deutschen Organisation außerhalb Deutschlands sitzen muß. Als nun die Internationale gestiftet wurde, & Becker die Sache unter den Deutschen in der Schweiz &c in die Hand nahm, errichtete er in Genf eine Sektion die sich allmählig, indem sie neue Sektionen in der Schweiz, Deutschland &c stiftete, in eine „Muttersektion der Sektionsgruppe deutscher Sprache“ verwandelte & die Oberleitung nicht nur für die Deutschen in der Schweiz, Amerika, Frankreich &c, sondern auch über Deutschland & Oestreich beanspruchte. Es war dies ganz die Methode der alten, vor 48ger revolutionären Agitation, & solange es auf freiwilliger Unterwerfung der Sektionen beruhte, Nichts dagegen zu sagen; bloß vergaß der gute Becker daß für solche kleinen Mittel & Zwecke die ganze Anlage der Internat. viel zu großartig war. Indessen thaten Becker & die Seinigen doch etwas & blieben stets direkte & erklärte Sektionen der Int. –

Inzwischen entwickelte sich die Arbeiterbewegung in Deutschland, emancipirte sich von den Fesseln des Lassalleanismus, ~~xx(?)~~[4] & erklärte sich, unter Bebels[aa] & Liebknecht's[ab] Führung, im Prinzip für die Int. Die Sache wurde zu mächtig & hatte viel zu viel selbstständige Bedeutung als daß man hätte die Direktion der Genfer Muttersektion anerkennen können; die deutschen Arbeiter hielten ihre Kongresse & erwählten ihre eignen Behörden. Aber, die Stellung der deutschen Arbeiterpartei zur Int. wurde nie klar. Es blieb ein rein platonisches Verhältniß, wirkliche Mitgliedschaft weder der einzelnen Leute (mit einzelnen Ausnahmen) existirte nicht, & Sektionsbildung war gesetzlich verboten. So kam man in Deutschland dahin, die Rechte der Mitgliedschaft in Anspruch zu nehmen, aber die Pflichten bei Seite zu schieben, & erst seit der Londoner Konferenz ist von hier aus darauf bestanden worden daß auch die Pflichten erfüllt werden.

Sie begreifen nun daß nicht nur eine gewisse Eifersucht zwischen den Führern in Deutschland einerseits & der Genfer Muttersektion andrerseits eintreten mußte, sondern auch daß, namentlich wegen Beitragszahlung, einzelne Konflikte unausbleiblich waren. Wie autoritär der General Rath sich hier, wie immer, benommen hat, sehen Sie daraus, daß er sich um die ganze Sache nie gekümmert ~~hat~~[5], & die Leute beiderseits sich ganz selbst überlassen hat. Beide Theile haben in einigen Dingen Recht, in andern Unrecht. Becker[ac] hat von vorn herein die Internationale als das Wesentliche behandelt, | aber eine längst veraltete Form anwenden wollen; Liebknecht[ad] &c haben Recht darin, daß die deutschen Arbeiter sich selbst regieren & nicht von einem Winkelconcilium in Genf regirt sein wollen; aber sie haben in der That die Internationale ihren specifisch deutschen Zwecken untergeordnet & dienstbar machen wollen. Der General Rath würde nur auf Anrufung beider Theile, oder im Fall eines ernstlichen Konflikts einschreiten.

Liebknecht hat Sie nun offenbar für einen Beckerschen Agenten angesehn der im Interesse der Genfer Muttersektion reist, & daher alles das Mißtrauen mit dem er Sie aufgenommen zu haben scheint. Er ist auch noch einer von den 48gern & legt mehr Wichtigkeit auf dergleichen Lappalien als sie verdienen. Freuen Sie sich daß Sie diese Zeit nicht mit durchgemacht haben – ich meine nicht die erste revolutionäre Erhebung von Februar bis zur Junischlacht – die war großartig – sondern den demokratischen Bürgerklüngel vom Juni 48 an & die folgende Emigration 49–51 – jetzt ist die Bewegung doch unendlich viel großartiger.

Dies wird Ihnen hoffentlich Ihren Empfang in Leipzig aufklären. Man muß solchen Kleinigkeiten weiter keine Wichtigkeit beilegen, es sind Dinge die sich von selbst mit der Zeit abschleißen. Wenn Sie mit den belgischen Internationalen zusammenkommen, werden Sie sich vielleicht auch enttäuscht finden. Machen Sie sich vor Allem keine zu großen Vorstellungen von den Leuten. Es sind sehr gute Elemente, allein die Sache im Ganzen & Großen ist in einen gewissen Schlendrian hinein geritten, & die Phrase gilt für mehr als die Sache. Mit den großen Worten autonomie & autoritarisme holt man sich auch in Belgien ein groß Publikum. Eh bien, vous verrez pour vous-même.

Treulichst Ihr
F. E.

Erläuterungen

a) Siehe Th. Cuno an Engels, 8.10.1872.

b) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)

c) Bebel, August (1840-1913)

d) The Eastern Post

e) [Paul Lafargue:] Le Congrès de Saragosse. In: La Liberté. Brüssel. Nr. 17–18, 28. April–5. Mai 1872[g].

f) La Liberté (Bruxelles)

g) Zotero Link für: [Paul Lafargue:] Le Congrès de Saragosse. In: La Liberté. Brüssel. Nr. 17–18, 28. April–5. Mai 1872

h) Aus Spanien. (Einer Originalkorrespondenz der Brüsseler „Liberté“ entlehnt.). In: Der Volksstaat. Nr. 36, 4. Mai (FES) und Nr. 41, 22. Mai 1872.

i) Der Volksstaat

j) Internationale Arbeiter-Assoziation (IAA) / International Workingmen's Association (IWA) / Association Internationale des Travailleurs (AIT)

k) Anselmo Lorenzo[l].

l) Lorenzo, Anselmo (1841-1914)

m) Delegiertenkonferenz der I.A.A. in London, 17.–23. September 1871.

n) Paul Lafargue[o].

o) Lafargue, Paul (1842-1911)

p) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

q) Siehe Società dei Lavoratori ferraresi an Engels, 27.4.1872.

r) Th. Cuno an Engels, 6.5.1872.

s) Cuno, Eduard Heinrich (1818-1893)

t) De Paepe, César (1841-1890)

u) Herman, Alfred (1843-1890)

v) Die Beilage ist nicht überliefert.

w) Becker, Johann Philipp (1809-1886)

x) Siehe unten.

y) Herman, Alfred (1843-1890)

z) Becker, Johann Philipp (1809-1886)

aa) Bebel, August (1840-1913)

ab) Liebknecht, Wilhelm (1826-1900)

ac) Becker, Johann Philipp (1809-1886)

ad) Liebknecht, Wilhelm (1826-1900)

Kritischer Apparat

1) Tilgung durch Streichung

2) über der Zeile eingetragen

3) Tilgung durch Streichung

4) Tilgung durch Streichung

5) Tilgung durch Streichung